

Format No.	Masse in cm	□m Fläche
XI	54 × 68	0,3672
XII	57 × 78	0,4446

dazu kommen als Reichs-Vorschrift

	Masse in cm	□m Fläche
Aktendeckel (beschn.)	36 × 47	0,1692
Postkarten-Karton	48,5 × 72,5	0,3516

Im übrigen hat wohl heute noch jede Gegend Deutschlands einige alte Benennungen im Handel erhalten, doch sind die Massbestimmungen gleichbenannter Formate, wie oben gesagt, nicht überall gleich, so dass von der Aufzählung hier füglich abgesehen werden kann. In den Verkaufsbedingungen, die der Verein Deutscher Papierfabrikanten 1891 aufstellte, ist auch das als normal zu bezeichnende Mindestgewicht verschiedener Papiere angegeben: Schreibpapiere 50 g, Hanfpostpapiere 45 g, andere Postpapiere 50 g, satinirt Druckpapiere in Formaten 47 g, unsatinirt Druckpapiere in Formaten 45 g, satinirt Rollendruckpapiere 50 g, unsatinirt Rollendruckpapiere 47 g, unsatinirt Affichenpapiere 30 g, Seidenpapier 18 g, unsatinirte Streichpapiere 50 g, Tapetenpapiere 60 g, Schrenz- und Spelt-Packpapiere 60 g, ordinär braun Holzstoffpackpapier 50 g, bessere Packpapiere 50 g, Gelbstrohpapiere 50 g, Pergamentstrohstoff 55 g für 1 Quadratmeter.

Viele, besonders Spezialgeschäfte, unterschreiten aber diese Normal-Mindestgewichte um Bedeutendes und suchen dadurch besonderen Bedürfnissen der Industrie abzuweichen und Geschäfte zu machen. So werden Braunholzpapiere vom In- und Auslande bis zu 25 g/□m und noch leichter verlangt und in grösseren Quantitäten fabrizirt.

Bei den Pappen ist es zur Aufstellung von Normalien noch nicht gekommen; man benennt sie meist nach beliebigen oder doch mit den einzelnen Ländern wechselnden Formaten und Stückzahl auf 50 kg.

Es ist gewiss wünschenswert, dass diese Lücke in Zukunft noch gefüllt werde.

5. Zählung und Berechnung des Papiers im Kleinhandel.

Früher zählte man nach 1 Ballen = 10 Ries = 200 Buch,

1 Buch { Schreibpapier = 24 Bogen,
Druckpapier = 25 Bogen,
also

1 Ballen { Schreibpapier = 4800 Bogen,
Druckpapier = 5000 Bogen.

Das Riesgewicht (480 resp. 500 Bogen) ergab, unter Bestimmung des Formates, gleichzeitig die vorhandene oder einzuhaltende Durchschnittsdicke der Papiere, die bei den Einzelbogen der älteren Schöpfpapiere ziemlich stark wechselte.

Nach Bestimmung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten ist seit 1875 folgende Zählung eingeführt:

1 Neuries = 10 Neubuch = 100 Heft = 1000 Bogen, 1 Heft (gleichgültig ob Druck- oder Schreibpapier) soll also 10 Bogen haben; diese 10 Bogen fallen nun für Schreibpapiere nach Falzen und Beschneiden ziemlich verschieden in der Grösse aus, was wieder zu dem Gebrauch geführt hat, das Heft Schreibpapier in 2 Lagen à 5 Bogen zu teilen.

Das Publikum fordert im Kleinverkauf immer noch 1 Buch Papier und der Händler hat öfter noch die alte Zählung zu 24 Bogen beibehalten, meistens giebt er aber 5 Lagen à 5 Bogen, d. h. 25 Bogen.

Zeichenpapier wird im Kleinhandel nach Einzelbögen oder nach □m (von der Rolle geschnitten) gekauft; anderes Rollenpapier wird häufig schon im Kleinhandel nach Gewicht berechnet.

6. Berechnung des Papiers im Grosshandel.

Die Format- und Rollenpapiere werden nur noch nach dem Gewicht gehandelt, wenn nicht etwa andere Vereinbarungen getroffen sind. Um die Dicke zu bezeichnen, wird entweder das Gewicht eines Quadratmeters Papier in Gramm, oder auch bei Formatpapieren neben dem Formate in Centimetern das Gewicht eines Neurieses = 1000 Bogen in Kilogrammen angegeben.